

Heute lesen Sie *17 Länd*  
*5.11.2012*

STADTBERGEN

**Aus Partnerschaft wurde Freundschaft**

Der Partnerschaftsverein Stadtbergen feiert in diesem Jahr seinen 25. Geburtstag. Bei seiner Jahreshauptversammlung waren Gäste aus den Partnerstädten in Frankreich und im Erzgebirge zu Gast. Der enge Kontakt wurde damit weiter vertieft.

»Seite 2

DINKELSCHERBEN

Kleiner Damentag mit

# Freunde ohne Grenzen

Jubiläum Seit 25 Jahren setzt sich der Partnerschaftsverein Stadtbergen aktiv für Völkerverständigung ein

VON VERA KATZENBERGER

**Stadtbergen** Andrée Touboul hat Tränen in den Augen, wenn sie sich an die erste Begegnung mit der Delegation aus der Partnerstadt Stadtbergen erinnert. Sie stammt aus dem französischen Brie-Comte-Robert, der ersten Stadt, mit der sich der Partnerschaftsverein aus Stadtbergen verschwisterte. „Damals wusste niemand, was aus unserer Gemeinschaft werden würde“, erinnert sich die Französin. Fast 25 Jahre später feiert der Verein sein Jubiläum – und freut sich über die anhaltenden internationalen Freundschaften.

Neben Brie-Comte-Robert pflegen die Stadtberger mittlerweile auch enge Kontakte zu den Partnerstädten Olbernhau im Erzgebirge und Bagnolo Mella in Italien. Mit vielen gegenseitigen Besuchen werden die freundschaftlichen Bezie-

„Die Beziehung zum französischen Städtchen Brie-Comte-Robert ist besonders innig, weil diese Partnerschaft unsere erste war.“

Astrid Flagner

hungen aufrechterhalten. Auch regelmäßige Sportler- und Jugendbegegnungen gehören zum Programm. Zum Jubiläum der Gründung des Partnerschaftsvereins waren Delegationen aus Frankreich und dem Erzgebirge zu Besuch in Stadtbergen.

„Die Beziehung zum französischen Städtchen Brie-Comte-Robert ist besonders innig, weil diese Partnerschaft unsere erste war“, sagt Astrid Flagner, Vorsitzende des Stadtberger Vereins. Seit der Verschwisterung 1988 sind beide Städte um die Partnerschaft sehr bemüht.

Andrée Touboul aus dem französischen Städtchen Brie-Comte-Robert und Horst Brunner, Gründer des Partnerschaftsvereins in Stadtbergen, gelten als Wegbereiter der deutsch-französischen Verschwisterung. Beide erinnern sich noch lebendig an die Entstehung der engen Freundschaften. „Die Herzlichkeit



Friedbert Philipp, Vorsitzender des Partnerschaftsvereins Olbernhau, überreicht Astrid Flagner eine Luftaufnahme seiner Stadt.

Fotos: Andreas Lode

auf beiden Seiten ist einfach unvorstellbar“, berichtet Touboul. Dass die Aktivitäten und der Austausch so rege anhalten, freut die Französin besonders. Und da sich auch viele Jugendliche engagieren, sehen sie und Horst Brunner optimistisch in die Zukunft der Partnerschaft.

Aber die internationalen Beziehungen werden nicht nur auf privater und ehrenamtlicher Ebene gepflegt. Auch Stadtbergens Bürgermeister Paul Metz ist wie seine Vorgänger bemüht, die Freundschaft zu den Partnerstädten zu erhalten. Bei der Verschwisterung mit Brie-Comte-Robert war er bereits in jungen Jahren als Musiker dabei. Im vergangenen Jahr besuchte er die Stadt südlich von Paris erneut. Zudem konnte er bereits persönliche Kontakte ins idyllische Olbernhau knüpfen. Das Fundament Europas, so

Bürgermeister Metz, liegt in funktionierenden, internationalen Partnerschaften begründet.

Auch sein Kollege, Bürgermeister Dr. Steffen Laub aus Olbernhau, ist dankbar für die enge Zusammenarbeit und zeigt sich sichtlich begeistert vom nachbarschaftlichen Miteinander. Mit einer Ehrung der ehemaligen Vorstände Horst Brunner und Peter Dambacher würdigte er deren Engagement.

Anlässlich des 25-jährigen Bestehens des Vereins wurden bei der Jahreshauptversammlung im Bürgersaal Gründungsmitglieder und besonders engagierte Vorstände geehrt. In einem Film wurde an die herzlichen Begegnungen bei der Verschwisterung mit Brie-Comte-Robert erinnert. Aber auch in Zukunft ist ein freundschaftlicher Austausch der Partnerstädte absehbar.



Die ehemaligen Vorstände Horst Brunner und Peter Dambacher (von links) werden von Steffen Laub, Bürgermeister in Olbernhau, und Friedbert Philipp mit dem „Silbernen Reiterlein“ ausgezeichnet.